

ZE-Budget doch nicht ...

Fortsetzung von Seite 1

Und diesen Terminplan, so Reißinger, „muddeln die Arztpraxen jetzt nicht mehr um“. Ein Zahntechniker aus einem Chemnitzer Labor vermutet hingegen die weitere Begrenzung für AOK und Betriebskrankenkassen als Ursache für die anhaltende schlechte Auftragslage, denn schließlich hätten die Versicherten dieser Kassen einen großen Teil der Aufträge ausgemacht. Zudem, erklärt der Techniker weiter, müssten erst die neuen Heil- und Kostenpläne genehmigt werden. Für viele der befragten Labore ist deshalb keine Besserung bis zum Jahresende in Sicht. Noch düsterer blickt Ludwig Seyfarth in die Zukunft. Der Geschäftsführer vom zahntechnischen Labor Seyfarth in Plauen geht davon aus, dass sich erst im Februar 2005 die Lage wieder

normalisieren wird. Für dieses Jahr hätten die „Zahnärzte damit abgeschlossen“. Und bevor dann die Anfang 2005 beantragten Heil- und Kostenpläne genehmigt seien, gehe auch noch einige Zeit ins Land, so Seyfarth weiter. Der Geschäftsführer aus Plauen ist verbittert – über die Politik, über die Kassen. „Warum beispielsweise kann man nicht schon jetzt Heil- und Kostenpläne für 2005 beantragen? Und warum wurde das Budget für ZE nicht aufgestockt?“ Schließlich, erklärt Seyfarth, hätten die Kassen Gewinne erzielt, doch der Anteil für ZE als Leistungsbereich sei nach wie vor gering. „Krankenhäuser müssen nicht schließen, wenn sie überziehen, doch bei uns Laboren wird das hingenommen“, so Seyfarth resümierend. **ZT**

ZAHNTECHNIK ZEITUNG

KOMMENTAR

Nicht an die Folgen gedacht

Aus Sicht der KZV Sachsen war die Entscheidung, einen Sicherheitsabschlag einzuführen, standespolitisch genau das Richtige: Eine zukunftsweisende Entscheidung, die nicht nur ein Zahnersatz-Loch zu Beginn des neuen Jahres verhindern, sondern die Zahnärzte auch vor hohen Rückzahlungen – bedingt durch einen erwarteten Boom am Ende des Jahres – schützen sollte. Leider hat man bei dieser richtigen Entscheidung der KZV Sachsen nicht an die katastrophalen Folgen für die Zahntechnik gedacht. So hatte die Zahntechnik in Sachsen zwar tatsächlich einen sehr guten Start gehabt, jedoch sind bis zum 30.09.2004 gerade rund 79 % des Gesamtumsatzes des Vorjahres erreicht worden. Da die Zahnärzte nun die Arbeit im ZEBereich nahezu eingestellt haben, fehlen also 21 % und damit ein ganzes Umsatzquartal. Und das nicht nur den Zahntechnikern, sondern auch Zahnärzten. Vor diesem Hintergrund verwundert die Entscheidung der KZV nicht, den Sicherheitsabschlag für Versicherte der VDAK/AV wieder zurückzunehmen. Positive Wirkung auf die Auftragslage hat diese Maßnahme jedoch nicht mehr. Die Auswirkungen sind dramatischer, als alle Reformen und Gesetzesänderung, die es seit der Wiedervereinigung gab. Bleibt die Aussicht auf den bundeseinheitlichen durchschnittlichen Preis im nächsten Jahr. Nur so können künftig vernünftige betriebswirtschaftliche Grundlagen für den Bestand der Unternehmen geschaffen und die Verluste aus diesem Jahr wenigstens etwas aufgefangen werden. Deshalb der von den Sächsischen Zahntechniker-Innungen gewählte Weg, die Verhandlungen um den Bundesmittelpreis im Schiedsamt entscheiden zu lassen. Denn die Situation um das angeblich ausgeschöpfte Budget zeigt letztlich auch, dass die Stückkosten für zahntechnische Leistungen durch den Preis nicht mehr gedeckt werden können. Die Preise für zahntechnische Leistungen in Sachsen liegen in 2004 tatsächlich unter dem Preisniveau von 1995. Die Angst vor Billiganbietern müssen die Betriebsinhaber bei der Umsetzung auf den Bundesmittelpreis hinter sich lassen. Billigen Zahnersatz bekommen Zahnärzte und Patienten an jeder Straßenecke. Wer bisher diese Angebote nicht nutzt, weiß, welchen Wert zahntechnische Leistungen aus deutschen Laboratorien haben. Deshalb wird es kaum einen Zahnarzt geben, der wegen der Anhebung auf den Bundesmittelpreis zum Billiglabor wechselt. Und letztlich bekommen auch die Zahnärzte in den neuen Bundesländern einen bundeseinheitlichen Punktwert – ohne Ostabschlag.



Ihr Roman Dotzauer

Kurznotiert

Seehofer wirft hin. Nach wochenlangem Streit innerhalb der Union über die Gesundheitspolitik ist Horst Seehofer (CSU) von seinem Amt als Fraktionsvize der CDU/CSU-Fraktion zurückgetreten. Als Grund gab Seehofer seinen anhaltenden Widerstand gegen den Gesundheitskompromiss der Union an, welcher „allen Zielen“ widerspreche, die die CSU bis dahin verfolgt habe. Zudem warf er Parteichef Edmund Stoiber indirekt vor, ihn nicht genügend unterstützt zu haben. Denn ursprünglich war mit Stoiber abgesprochen worden, dass Seehofer nur die Zuständigkeit für die Gesundheitspolitik abgebe, jedoch Fraktionsvize bleibe. Diese Vereinbarung, welche ihm Stoiber mehrfach bestätigt habe, habe der Gesundheitsexperte als „Brückenbau“ verstanden. „Jetzt hat sich gezeigt, dass dieser Brückenbau nicht möglich ist“, so Seehofer. (Tagesspiegel)

KKH senkt Beiträge. Zum zweiten Mal nach der Gesundheitsreform wird die Kaufmännische Krankenkasse (KKH) ihre Beiträge senken. So ist zum 1. Januar 2005 eine Senkung um 0,3 Prozentpunkte von derzeit 14,4% auf 14,1% vorgesehen. Damit liegt der KKH-Beitragsatz laut Vorstandschef Ingo Kailuweit unter dem derzeitigen durchschnittlichen Beitrag der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV). Die KKH habe laut Kailuweit solide und verantwortungsbewusstgewirtschaftet und somit einen Überschuss zum 30.9.2004 von über 100 Millionen Euro erzielt. „Da wir keine Schulden haben, werden wir diese Überschüsse in Form von Beitragssenkungen an unsere Versicherten weitergeben“, so der Vorstandschef. Während „andere reden, handeln wir“. (KKH)

ANZEIGE



Zahlen Sie mehr als € 1,67 für einen Frontzahn, € 1,25 für einen Seitenzahn?

Zum kleinen Preis ein 3 Schicht-Kunststoff-Zahn von großem Wert!

- Biokompatibel
- Abrasionsresistent
- Farbstabil
- Farbsystem von A1 bis D4
- Trotz extrem niedrigem Preis: Komplettierung der Garnituren

LOGO-DENT®
Ausgesuchte Dental-Spezialitäten

Postfach 1261 · 79265 Bötzingen
Telefon 0 76 63 / 30 94 · Fax 52 02
e-mail: logo-dent@t-online.de
www.logo-dent.de

Aktionsangebot
28 Zähne zum Testpreis von € 36,-
Farben Ihrer Wahl
Größen: klein, mittel oder groß

ZAHNTECHNIK ZEITUNG

IMPRESSUM

Verlag
Verlagsanschrift:
Oemus Media AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 03 41/4 84 74-0
Fax: 03 41/4 84 74-2 90
E-Mail: kontakt@oemus-media.de

Chefredaktion
Roman Dotzauer (rd)
Betriebswirt d. H.
(v.i.S.d.P.)
Dirk Hein (dh)
(Assistenz Chefredaktion)

Redaktionsleitung
Cornelia Sens (cs), M.A.

Redaktion
Katja Henning (kh)
(Redaktionsassistentin)
Eva Christina Börner (eb), M.A.
(Redaktionsassistentin)
Carsten Müller (cm), ZTM
Betriebswirt d. H.
(Ressort Wirtschaft)
Natascha Brand (nb), ZT
(Ressort Technik)

Projektleitung
Stefan Reichardt
(verantwortlich)

Anzeigen
Lysann Pohlann
(Anzeigendisposition/
-verwaltung)

Herstellung
Christine Noack

Tel.: 03 71/52 86-0
E-Mail: roman-dotzauer@dotzauer-dental.de
 Tel.: 03 71/52 86-0
E-Mail: dirk_hein@web.de
 Tel.: 03 41/4 84 74-1 22
E-Mail: c.sens@oemus-media.de
 Tel.: 03 41/4 84 74-1 23
E-Mail: k.henning@oemus-media.de
 Tel.: 03 41/4 84 74-1 06
E-Mail: e.boerner@oemus-media.de
 Tel.: 03 41/69 64 00
E-Mail: Adentaltec@aol.com
 Tel.: 0 86 51/60 20 53
E-Mail: brand@dentalnet.de
 Tel.: 03 41/4 84 74-2 22
E-Mail: reichardt@oemus-media.de
 Tel.: 03 41/4 84 74-2 08
Fax: 03 41/4 84 74-1 90
ISDN: 03 41/4 84 74-31/-1 40
(Mac Leonardo)
03 41/4 84 74-1 92 (Fritz-Card)
E-Mail: pohlann@oemus-media.de
 Tel.: 03 41/4 84 74-1 19
E-Mail: ch.noack@oemus-media.de

Preiskampf um Zahnersatz

Immer neue Urlaubsangebote mit billigen Zahn-sanierungen / Zahnärzte fürchten Patientenmangel

(dh) – Die neuen Festzuschüsse, so positiv wie sie in einigen Punkten für das ZT-Handwerk auch sind, werden nach Ansicht der KZV Sachsen zu einem verstärkten Zahnarzttourismus in die neuen EU-Mitgliedsstaaten führen. Da Festzuschüsse künftig unabhängig von den tatsächlich angefallenen Behandlungskosten gewährt werden, scheint Zahnersatz (ZE) aus dem Ausland für Sparwütige zunehmend interessant – ein Trend, den mittlerweile zahlreiche Anbieter von Pauschalreisen erkannt haben. Der Internetanbieter „Zahnarztplanet“ ist momentan dabei, ein umfangreiches „Rundumsorglos“-Paket für Gesundheitstouristen zu schnüren. In einer Art Baukasten-Prinzip können Patienten sowohl Zahnarzt als auch Unterkunft und Reise nach ihren Wünschen zusammenstellen.

Ein anderer Anbieter verspricht „Urlaubsreisen zum Traumkörper und zu schönen Zähnen“. Auch die AOK Mallorca hat sich einen besonderen Service einfallen lassen – so hilft die Kasse den Zahntouristen bei der Suche nach geeigneten Praxen auf der beliebten Ferieninsel. Die offenen Grenzen nach Polen und Tschechien scheinen daneben auch Kunden, die in ihrem Urlaub Arztpraxen lieber meiden, auf ausländische Behandlungsstühle zu locken. Laut Ralph Nikolaus, Geschäftsführer der KZV Sachsen, sind künftig vor allem Gemeinschaftspraxen von deutschen und ausländischen Zahnärzten in mittelbarer Nähe zur deutschen Grenze denkbar. Aber auch ausländische Zahnärzte, die sich in Deutschland niederlassen und

ZE weiterhin über ihre alten Labore beziehen, werden in Zukunft eine größere Rolle spielen, da die so gesparten Personalkosten günstigere Preise für ZE ermöglichen. Doch was an der Grenze Österreich-Ungarn

und in ein Qualitäts-Segment, das in deutscher Hand bleibt. Besonders Zahnärzte in strukturell und wirtschaftlich schwachen Regionen, wie z.B. im ost-sächsischen Görlitz, fürchten daher einen Patientenverlust.



bereits Realität ist, davor fürchten sich jetzt vor allem ostdeutsche und bayerische Zahnärzte. Es besteht die Gefahr, dass sich der ZT-Markt noch mehr aufteilt in ein Billig-Segment, teilweise abgedeckt durch ausländische Zahnärzte,

Momentan halten sich die Patienten allerdings noch zurück. Bei der AOK Sachsen sind bisher erst fünf Anfragen für eine Zahnsanierung im osteuropäischen Ausland eingegangen und zwei Heil- und Kostenpläne genehmigt worden. **ZT**

Umfassende Strukturreform gefordert

Zahnärzte in Bayern sprechen sich für eine Ausgliederung der Zahnheilkunde aus der GKV aus

(dh) – Die bayerischen Zahnärzte fordern eine komplette Strukturreform der Gesetzlichen Krankenversicherung. Alle Bürger könnten so in Zukunft selbst entscheiden, in welcher Form sie für ihre Gesundheit Vorsorgetreffen wollen. Die Zahnheilkunde insgesamt soll dafür aus dem Leistungskatalog der Gesetzlichen Krankenversicherung ausgegliedert und stattdessen in eine reine Versicherungspflicht für Unfälle und schwerer Krankheiten im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich überführt werden. Eine weitergehende Zusatz-

versicherung bleibt dem Interesse jedes Einzelnen überlassen. Nur mit dieser grundlegenden Neuorientierung in Richtung Markt und

Freiheit kann laut Dr. Rüdiger Schott, Vorstandsmitglied der Bayerischen Landes Zahnärztekammer, dauerhaft medizinischer Fortschritt garantiert

werden. Als einen ersten Schritt in diese Richtung fordert die Bayerische Landes Zahnärztekammer (BLZK) daher einen möglichst raschen Übergang vom Sachleistungs- zum Kostenerstattungsprinzip. Den eigentlich schon beschlossenen Austritt der BLZK aus der Bundeszahnärztekammer, der Arbeitsgemeinschaft der Landes Zahnärztekammern auf Bundesebene, haben die Delegierten allerdings in letzter Minute wieder rückgängig gemacht. Auf Bundesebene soll jetzt für die eigenen Beschlüsse gekämpft werden. **ZT**

Die ZT Zahntechnik Zeitung erscheint regelmäßig als Monatszeitung. Die Beiträge in der „Zahntechnik Zeitung“ sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Verbands-, Unternehmens-, Markt- und Produktinformationen kann keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Es gelten die AGB und die Autorenenrichtlinien. Bezugspreis: Einzelheft 3,50 € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement im Inland 35,- € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Abo-Hotline: 03 41/4 84 74-0. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung (gleich welcher Art) sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen – für alle veröffentlichten Beiträge – vorbehalten. Nachdrucke, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages. Bei allen redaktionellen Einsendungen wird das Einverständnis auf volle und auszugsweise Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern kein anders lautender Vermerk vorliegt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bücher und Bildmaterial übernimmt die Redaktion keine Haftung.

gipsbörse*
kompromisslos günstig

Hartgips knallhart kalkuliert! 26,99

tel. 0 81 96 - 9 98 97 40 • www.gipsboerse.de